



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923**

164 (10.4.1923) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-210346](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-210346)

# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Verlagspreis: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus und durch die Post eine Beleggeld monatlich Mark 4.000.— halbjährlich Mark 17.000.—

Anzeigenpreis: Bei Vorauszahlung die 1. Seite M. 600.—

Beilagen: Der Sport vom Sonntag, Aus der Welt der Technik, Gesetz u. Recht, Modezeitung, Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung u. Mannheimer Musik-Zeitung

### Bedenkt der Toten von Essen!

#### Kurze Uebersicht

Der Rhein-Herne-Kanal ist infolge der einen von unbekannter Seite erfolgten Sprengung der Kanalbrücke über die Emshar fast völlig ausgelassen und nicht mehr befahrbar.

In Mainz nahm die französische Kriminalpolizei in der Sparte eine Hausdurchsuchung vor und beschlagnahmte 14 Millionen Mark in bar, die für die Auszahlung der Erwerbslosen bestimmt waren.

Die Belgier haben auf der St. Margarete-Kirche in Emmerich eine Funktion eingeleitet und zwar trotz des Widerspruchs der Geistlichkeit. Die katholische Einwohnerschaft ist darüber sehr erregt.

Ueber die Stadt Castrup wurde der verschärfte Belagerungszustand verhängt wegen Verweigerung der Gaszufuhr von der im Streit befindlichen Belagerung der Zeche Schwerin.

In Hörde wurde ein Deutscher, der einer Aufforderung eines französischen Postens nicht Folge leistete, erschossen.

Gestern kam es in Kattowich wiederum zu Ausschreitungen der polnischen Insurgenten gegen die Deutschen.

Eine türkische Note an die Entente schlägt den 23. April für die Einberufung der neuen Lausanne Konferenz vor.

### Die Mahnung aus den Särgen!

Jum heutigen Tag, dem Tage der allgemeinen Trauerfeier für die Essener Todesopfer, schreibt die „Köln. Ztg.“: Heute früh, wenn im Deutschen Reichstag der Reichskanzler in Gegenwart des Reichspräsidenten den Toten von Essen den Gruß und Dank des deutschen Volkes in das Grab mitteilt, wenn alle deutschen Glöden läuten, dann wird auch das deutsche Gebiet aus der Knechtschaft die Freiheit grüßen, die die Toten von Essen im Sarge sandten: „Nieder tot als Sklave!“, so rufen die Bewohner des deutschen Gebietes am Begräbnistag der Essener Arbeiter der Welt zu.

Die „Köln. Ztg.“ schreibt: Der heutige Tag, an dem in Essen die Opfer des Blutbades vom Osterfesttag zu Grabe getragen werden, wird im ganzen Reich als Trauertag begangen. In Essen wird sich die ganze Stadt an den Trauertag betätigen. Die Arbeit ruht. Alle Läden und Gastwirtschaften bleiben den ganzen Tag über geschlossen.

Der „Vorwärts“ sagt: Das ganze deutsche Volk ist heute mit seinem Herzen in Essen, wo dreizehn Männer der Arbeit als Opfer einer rechtschweren Gewalt zu Grabe getragen werden.

#### Die Zahl der Opfer

des Karfreitags beträgt nach amtlichen Feststellungen 13 Tote, 20 Schwer- und 9 Leichtverletzte.

#### Das kommunistische Wochenblatt „Klerke“

ist auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in allen Pariser Zeitungslokalen beschlagnahmt worden und zwar, wie der Temps meldet, wegen eines Aufsatzes, der die Ueberschrift trägt: „Nieder mit den Wörtern im Ruhrgebiet!“. Nach dem gleichen Blatt sind die beiden Redakteure Boreal und Albertini, die die Verantwortung für die in der Nummer erschienenen Aufsätze tragen, verhaftet worden.

### Das Heldentum der Eisenbahner

Der Reichspräsident und der Reichsverkehrsminister haben einen Aufruf erlassen, in dem sie darauf hinweisen, daß die deutschen Eisenbahner an Ruhr und Rhein, in der Pfalz, Hessen und Baden in der vordersten Kampflinie stehen. Die Gegenstände der Mißbilligung der deutschen Reichseisenbahn nichts erreichen. Die deutschen Eisenbahner hätten ihnen ihr stummes und unbezwingbares „Rein“ entgegenzusetzen und bleiben, getreu ihrer schweren Pflicht standhaft. Dann heißt es im Aufruf weiter: „Mit tiefem Mitleid und stolzer Bewunderung sieht ganz Deutschland dieses stille Heldentum, das uns allen als Vorbild des Mutes und Aushaltens täglich neu fährt und uns anfeuert, in den Hülfeleistungen bis an die Grenzen unserer Kraft zu gehen. Es wird Ehrenpflicht des ganzen Reiches sein, nach besten Kräften alle Schäden wieder zu heilen, die neues Unrecht den Einzelnen zugefügt hat. Es muß unser aller erste Sorge sein, die Freiheit wieder zu gewinnen. Das deutsche Volk weiß, daß die Eisenbahner im Westen für eine bessere Zukunft des Vaterlandes Schwere und Bitteres tragen und weiter zu dulden bereit sind. Der Dank des ganzen deutschen Volkes für ihr Ausbleiben sei ihnen erneut versichert. Dieser Dank und unsere Bewunderung sollen sie begleiten in die Zeiten hinaus, in denen wir wieder frei sind von fremder Gewalt und auf unserer Vater Erde in freier Arbeit leben.“

#### Die Vertreibung der Eisenbahner-Familien

nicht fortgesetzt weiter. Die Franzosen haben jetzt auch die Eisenbahnerfamilien in der Gegend von Metz vertrieben. Die Eisenbahnbeamten von Long und Carthaus (etwa 20) haben heute den schriftlichen Befehl erhalten, den Dienst wieder aufzunehmen. Am Weigerungsfalle wird ihnen ein kriegsgerichtliches Verfahren angedroht. Ein ähnlicher Befehl ist auch in Ludwigshafen ergangen.

### Die Trauerfeierung des Reichstags

Berlin, 10. April. (Von unv. Berl. Büro.) Zur selben Stunde, da in Essen die Beisetzung der Opfer vom Karfreitag erfolgt, findet bekanntlich im Reichstagsgebäude eine Trauerkundgebung statt. Es handelt sich hier also um einen Akt, zu dem keine gefühlsmäßige Bedürfnisse den Anlaß gaben. Trotzdem verlangt der „Vorwärts“, daß in der Rede des Reichskanzlers der politische Verstand zu Wort komme und daß Dr. Cuno die Gelegenheit wahrnehme, den Weg aus dem Chaos zu zeigen. Es sei zum mindesten zu erwarten, daß nicht etwa Türen zugeschlossen werden.

Der Wunsch des „Vorwärts“, daß die deutsche Regierung zu den Plänen Doucheurs und dessen Londoner Besprechungen Stellung nehmen möchte, ist durchaus verständlich und wird auch von anderer Seite geteilt. Man kann aber sehr im Zweifel darüber sein, ob gerade die heutige Sitzung, in der die Trauer und die Empörung über das Blutbad in Essen zum Ausdruck gebracht werden soll, den eigentlichen Stimmungshintergrund abgeben könnte für hochpolitische Ausführungen des leitenden Staatsmannes. Dafür sollte doch auch in der Vorwärts-Redaktion Verständnis aufgebracht werden. Uebrigens wird, wie uns aus Dresden gemeldet wird, die sächsische Regierung bei der Trauerkundgebung durch den sächsischen Gesandten in Berlin, Dr. Gradnauer, vertreten sein. Die „Deutsche Allg. Ztg.“ hörte, daß wegen der Kommunisten des Dresdener Kabinetts es nicht erlaubt (!) haben sollte, eines seiner Mitglieder nach Berlin zu schicken.

### Fahnen auf Halbmaß!

Einer Anregung aus Bürgerkreisen folgend, bitten wir, soweit dies noch möglich ist, während der Zeit des Trauertages, von 12—12 Uhr, die Fahnen auf Halbmaß zu setzen!

den soll, den eigentlichen Stimmungshintergrund abgeben könnte für hochpolitische Ausführungen des leitenden Staatsmannes. Dafür sollte doch auch in der Vorwärts-Redaktion Verständnis aufgebracht werden. Uebrigens wird, wie uns aus Dresden gemeldet wird, die sächsische Regierung bei der Trauerkundgebung durch den sächsischen Gesandten in Berlin, Dr. Gradnauer, vertreten sein. Die „Deutsche Allg. Ztg.“ hörte, daß wegen der Kommunisten des Dresdener Kabinetts es nicht erlaubt (!) haben sollte, eines seiner Mitglieder nach Berlin zu schicken.



Die Krupp'schen Werke in Essen und der Ort der Katastrophe.

### Eine badische Abteilung des Reichswirtschaftsministeriums in Heidelberg

Eine badische Abteilung des Reichswirtschaftsministeriums wird, wie Reichstagsabg. Dr. Carius in einer gestern Abend in Heidelberg abgehaltenen Mitgliederversammlung der Deutschen Volkspartei mitteilte, dieser Tage mit dem Sitz in Heidelberg errichtet werden. Die besonders gearteten wirtschaftlichen Verhältnisse Badens, die durch die Besetzung der Wälder in Karlsruhe und Mannheim und der Ortenau vor neue Fragen und Schwierigkeiten gestellt worden sind, haben es für das Reichswirtschaftsministerium notwendig gemacht, diesen Fragen erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen. Aus diesem Grunde ist auch der Sitz der neuen Abteilung nach Baden selbst verlegt worden. Die für sie bestimmten Beamten sind bereits in Heidelberg eingetroffen.

### Die Vorgänge in Memel

Der stellvertretende litauische Oberkommissar hat sich der Streitfrage gegenüber bereit erklärt, deutsche Eingaben und Schriftsätze in Zukunft deutsch zu beantworten, sobald ihm genügend deutschsprechendes Personal zur Verfügung steht. Es verlaute, daß die Streitleitung im wesentlichen mit den Zulieferungen des Oberkommissars einverstanden ist.

Der deutsche Generalkonsul in Memel hat gegen die Zerstörung von deutschen Domänen bei den litauischen Vertretern Verwahrung eingelegt und dabei betont, daß durch derartige Zerstörungen die Gefühle der reichsdeutschen und insbesondere der deutschen Beamten, die sich dem Memelland zur Verfügung stellen, aufs Schwerste verletzt werden. Es wurde von den litauischen Vertretern versprochen, daß die Täter ermittelt und ihrer Bestrafung zugewiesen werden sollen.

Der Schriftleiter der „Memelländischen Rundschau“, Rohde in Hendekrug, wurde ausgewiesen. Er mußte Hendekrug sofort verlassen.

### Die französische „Friedens“-Offensive

Paris, 8. April.

„Das Rheinland von Preußen loszumachen ist wichtiger als die Goldmillarden.“ (Gustave Herold, „Victoire“)

Loucheur ist gewohnt, mit seiner ganzen Familie auf „Erholungsfahrten“ zu gehen. In Cannes erschien er, bei den Diners mit seiner Tochter am Arm. In London besaglichen. Die Pariser Wetterpropheten ahnten nichts, denn es stand in den Zeitungen, daß Herr Loucheur eine „Erholungsfahrt“ ins frühlinghafte England unternommen habe. Allmählich kamen aber Meldungen, die eher auf intensive Arbeit, wie sie etwa einem Regierungschef zukommt, hindeuteten, als auf Ruhe und Gollspiel. Im Ru verdrängten sich die Berichte zu wahren Sensationen. Eine „Friedensoffensive“ ist im Gange. Loucheur hat, sicherlich mit Wissen Poincarés (der nicht Rein logen konnte), die Offensive eingeleitet. Nach den Gesprächen mit englischen Ministern, Politikern, Industriellen und Bankdirektoren plähte die Bombe im „Daily Telegraph“, der als das gewichtigste Organ der englischen Konfessionen gilt und nicht mit dem Wörtchen: „Sensation, weiter nichts“, abzuerliegen ist.

Loucheur arbeitet für den „Reichen“, das ist anzunehmen, aber vor allem für seine Partei, die mit einem Fuße im Lager der Clemensisten steht, mit dem andern in dem Brände, des vielgeschmähten Rannes von Cannes. Die Clemensisten folgten zwar in ihrer Parlamentsaktion nicht dem Warnungsrufer des aus Nordamerika heimgekehrten „Tiger“: „Ich fürchte die Ruhr!“, aber sie ließen sich von Poincaré, der mit Millerands führung rheinländischen Wäldern ebenso zu rechnen hat, wie mit Daudets scharfer Englandfeindschaft, nicht am Gängelband führen. Loucheur machte Vorbehalte, Briand schweigt sich aus. Daudet, der Mächtige, ziert täglich gegen die „verkappten Englandfreunde“, die für einen Apfel und ein Ei die „Rechte Frankreichs am Rhein und an der Ruhr“ verhandeln wollen. Wie glänzend dieser rationalistische Draufgänger von den Poincarés informiert wird, beweist die Tatsache, daß er seit vierzehn Tagen ständig die Clemensisten angreift, weil sie in London „fondierten“. André Tardieu wurde von Daudet bezaubert aufs Korn genommen. Loucheurs Englandreise steigerte die Wut Daudets bis zum Vorwitz. Er tobt gegen die „Verärrer“ und schlägt um seinen Gesandten Poincaré ein Koffi nach dem andern, damit in keine Annäherung zwischen den Clemensisten und den echten Männern des Blods der Rechten zustandekomme. Die Drohungen der „Action Française“, des Organs Daudets, klingen bereits als Trompetenstöße zum Sammeln der Nationalisten gegen das „verärrerische Werk der Clemensisten“. Wenn sich die Umwidmungspläne, die Poincaré angestrebt werden, bewahrheiten sollten, dann kann man sich auf schwere internationalische Kämpfe gefaßt machen. Loucheur Finanzminister — das wäre ein Skandal allerersten Ranges, der Anlaß zur Spaltung des nationalen Blods. Eine Entschädigung würde Poincaré nur durch den Eintritt der republikanischen Liga (deren Leiter Herriot ist) erringen, und auch in diesem Falle käme es zur schärfsten Auseinandersetzung zwischen den gemäßigten Blodparteien. Die auf der Linken den „Gaullismus“ riechen, und den Freunden Herriots.

Die „Friedensoffensive“ Loucheurs hat also in erster Reihe eine Wirkung im Block der Rechten zutage gebracht. Das ist eine die französische Wohlpolitik berührende Angelegenheit, aus der man in Deutschland vorderhand keine tröstlichen Aussichten sehen sollte. Ob die Zusammenfassung der Linken und der gemäßigten Parteien bis zum April des nächsten Jahres gelingen wird, — mit der Parole: „Gegen die Sozialisten und gegen die Royalisten!“ — darüber läßt sich heute, wo noch die gelamie Steuererhebung Frankreichs in der Luft hängt, nichts sagen. Und mit der Steuererhebung, die das deutsche Reparationsopfer als große Unbekannte enthält, ist ja der Ruhrkrieg eng verknüpft. Loucheurs Aktion erklärt sich letzten Endes aus der schweren Krise, die das heutige Frankreich deshalb durchmacht, weil es — nach Loucheurs eigenen Angaben — nicht einmal ein Drittel der im Kriege aufgeschauften Vermögen erlöst hat.

Sieht man von den englandfeindlichen Aeußerungen der Boulevardpresse ab, stellt man die Ersätze des „Temps“ (der sich über eine Einmischung Englands in die französisch-deutsche Auseinandersetzung beklagt) auf Rechnung der nervösen „Gloire“-Stimmung, so läßt sich feststellen, daß der Reparationsplan des „Daily Telegraph“ in Paris nicht unympathisch berührt. Und warum? Weil darin zum ersten Male eine, wenn auch unklare Formulierung der „Sicherungsfrage“ enthalten ist. Hier setzen die Regierungsblätter ein. Das Rheinland soll „freigemacht“ werden. Ueber das „Schiedsmanproblem“ würde in zweiter Linie gesprochen werden. Man erkennt in der „Friedensoffensive“ den schärfsten Widerspruch zur felerlichen Erklärung, die der Brüsseler Konferenz folgte. Damals hieß es: keine politischen Ziele, keine Unionen usw. Das Projekt des „Daily Telegraph“ enthält aber einen Punkt, der den Bestimmungen des Versailler Vertrages, dem Rheinlandverbot und allen späteren Vereinbarungen diametral entgegensteht, nämlich die Frage aufrollt, einen neuen Paß, nämlich den einer Losmachung des linken Rheinufers und eines rechtsrheinischen Gebietes, dem bezwungenen Deutschland anzuverleihen. Ein „Steg“ Frankreichs und Belgiens also; die Ruhrtrierer der Republik und des Königreiches Albers würden zurückkehren als die „Befreier des Rheinlandes“. Das Prestige Frankreichs wäre glänzend hergestellt. Diese Hoffnungen erweckt die Formel des „Daily Telegraph“.

Mit Uebersicht haben sich die Kommentatoren des französischen Ruhrkrieges auf die Klarstellung der Frage gefaßt, wie man sich die Losmachung der Rheinprovinzen vorstellen müsse. „Es soll eine wirkliche Befreiung sein“, schreibt der millerandistische „Petit Parisien“; und Herse, der den Deutschen täglich ins Gemissen predigt, sich von den Kapitalisten nicht über den Köpfen barbarieren zu lassen, schreibt: „Der deutsche Arbeiter wird es gewiß für recht und billig finden, wenn das katholische Rheinland, dessen Bewohner mit Stolz sagen, daß sie französischen Charakter haben (!) wenn dieses Gebiet ein selbständiger Staat wird. Herse meint auch, die Rheinländer warten auf diese Befreiungszustand der französischen Generale und würden tröstlos sein, am Ende sich gegen Berlin erheben, wenn — was uns keinen Preis gelassen darf — die Ruhr und Rhein verließen, ohne das ihnen „von ihrem Gotte (!) übertragene Werk“ zu vollenden.“

Das ist der Geist, in dem die französische Friedensoffensive unternommen wird. Von den Engländern erwartet man ein Eingehen auf das Rheinprojekt. Daß sich einige Londoner Blätter unfruchtbar darüber aussprechen, rein die hiesige Regierungsgesellschaft. Es gehen scharfe Pfeile über den Atlantik. Wir befinden uns am Beginn der von Loucheur organisierten „Friedensoffensive“, schreibt der Londoner „The Times“; nach Berlin richten wir drohende Wohnungen, aus der Ruhr hervorzutreten, nach London langieren wir unsere Wünsche in der Sicherheitsfrage und bieten dafür unsere Hilfe in Lausanne. Frankreichs Diplomatie wird zeigen müssen, was sie, hinter der die mächtigste Armee der Welt steht, erreichen kann.

Die Franzosen in Baden

Verbot der Ruhrhilfe

Die Offenburger Blätter sind gezwungen worden, eine Bekanntmachung des Befehlshabers der Stadt Offenburg, des Oberstaatsanwalts...

Den Erfundigungen nach sind die durch die Tätigkeit der Ruhrhilfe und anderer gleichartiger Verbände gesammelten Geldmittel...

Hajenjagd mit Lebelgewehren

Vor einigen Tagen besaßen die zur Bahndivision des Rheinmaler Bahnhofs...

Die Verkehrslage im Ruhrgebiet

Außer den militärisierten Nord- und Südstrecken sind jetzt folgende Nebenstrecken...

Der Bahnhof Sagen ist von französischen Truppen besetzt worden. Seder Verkehr ist unterbrochen.

Der Rhein-herne-Kanal wieder unbenutzbar

An der Stelle, an der der Rhein-herne-Kanal bei Hentrichsburg über die Emmer führt, wurde am Sonntag morgen gegen 5 Uhr...

Die Besetzung der Zechen

Berlin, 10. April. (Von unv. Berl. Büro.) Die auf der Zechenbahn...

Die Besetzungsbehörden im Ruhrgebiet haben sieben neue Kesselsager beschlagnahmt, die hiesig in einer Düsseldorf-Wedung...

Die Vorschläge der Sozialisten

Berlin, 10. April. (Von unv. Berl. Büro.) Das von den sozialdemokratischen Parteien der Orientländer vor Ostern in Paris...

Sie bestehen auf ihrem Schein

Berlin, 10. April. (Von unv. Berl. Büro.) Zu den neuerlichen Anforderungen von Wohnungen für die französischen Offiziere...

Lloyd George über den Völkerbund

Lloyd George behandelte im 15. Aufsatz seiner Kritisserie, die in der „D. Z.“ erscheint, das Problem des Völkerbundes...

Der Ausbau der englischen Luftwaffe

Im Auftrag des Luftfahrtministeriums werden, so wird aus London berichtet, 12 neue Typen von Flugzeugen gebaut...

Die Kriegsanleihe Amerikas

Aus Washington wird gemeldet, daß die der eingeleiteten gemeinsamen Kommission zur Regelung der Kriegsanleihe...

Deutsches Reich

Zweierlei Maß!

Berlin, 10. April. (Von unv. Berl. Büro.) Dem Erscheinen der „Roten Fahne“ ist bekanntlich durch ein Verbot des Berliner Polizeipräsidenten...

Kommunistische Heldentaten

Gestern fand in Dresden eine große öffentliche Kundgebung für das Ruhrgebiet statt, in der Student Dr. Ost...

Die Münchener Spitzelkiste. Die Zeitung der deutsch-demokratischen Partei in Bayern gibt bekannt, daß der unter dem Verdacht...

Ein neuer Altesen-Prozess. Gegen den im Weidenau-Prozess zu 3 Jahren Gefängnis verurteilten Karl Zillesen...

Berliner Ur- und Erstaufführungen

Von Hermann Kleinz

Die interessanteste Premiere gab's diesmal im Theater am Kurfürstendamm. Ihr intellektueller Urheber ist — Verschiedenen wäre...

Eine merkwürdige Verweigerung. Im „Niesbacher Anzeiger“ veröffentlicht der verantwortliche Leiter, Jäger, eine Erklärung...

Badische Politik

Ein politischer Beleidigungsprozess

Wegen Beleidigung des Arbeitsministers a. D. Rückert durch den Werkmeister Ludwig Bölte aus Hausen vor dem Karlsruher Berufungsgericht...

Der neue Landtagspräsident

Am Stelle des zurückgetretenen Abg. Wittmann wird, wie wir hören, Zentrumsabgeordneter Baumgartner zum Präsidenten...

Die nächste Landtagsitzung findet am kommenden Mittwoch, den 11. April, aber nicht um 8 Uhr vormittags, sondern erst nachmittags...

Auslandsrundschau

Erparungen in der österreichischen Verwaltung. Nach den zwischen den österreichischen Parteien getroffenen Vereinbarungen...

England und seine Dominions. Am 1. Oktober sollen sämtliche englischen Ministerpräsidenten in London eine Konferenz abhalten...

Letzte Meldungen

Melchiorer im Großen

Berlin, 10. April. (Von unv. Berl. Büro.) Hier wurde eine recht umfangreiche Melchiorerhebung aufgedeckt, die zur Verhaftung...

Berlin, 10. April. (Von unv. Berl. Büro.) Wegen der Fälschung der „Münchener Post“ in München haben sich gestern 18 Angeklagte...

Die Welferhütte durch eine Lawine zerstört. Nach einer an den deutschen österreichischen Dipentenen gelangten Mitteilung...

Ganze Zimmer ausgeraubt. Ein Hunderttausenden-Einbruch wurde in einer Privatwohnung am Kurfürstendamm in Berlin verübt...

Man sollte niemand um die interessanten Begebenheiten beneiden, die ihm in seinem Leben aufgestoßen sind...

Schoppenbauer.

Viertes Konzert des Philharm. Vereins

Das Konzert bot das Bild eines überfüllten Saales und einer echten Begeisterung. Diese galt der jungen, australischen Geigerin Alma R. odie...

Der Dirigent Paul Reicha wettstreifte mit ihr am Flügel mit schönstem Erfolg. So war es ein innerer, gleichzeitiger Aufbruch...

H. L.

Wirtschaftliches und Soziales

Die Vorarbeiten zu einem Reichswohlfahrtsgesetz

Vom Reichsarbeitsministerium ist eine Denkschrift im Entwurf ausgearbeitet worden, in der die bisherigen Vorarbeiten zu einem allgemeinen Reichswohlfahrtsgesetz behandelt werden.

Der Gesetzesentwurf legt sich zum Ziel, die soziale Fürsorge für Kriegsoffer, Sozialrentner, Kleinrentner, Erwerbsbeschädigte, Erwerbslose und Erwerbsunfähige, die Fürsorge für Mutter und Kind sowie für alle die, die bisher nicht durch Sondergesetz gegen Not und Elend geschützt sind, nach einheitlichen Gesichtspunkten zu gestalten.

Durch Zusammenfassung bisher getrennt wirkenden Kräfte soll versucht werden, leistungsfähigere Fürsorgeträger zu schaffen. Die Kosten der Fürsorge, die weder das Reich noch die Länder übernehmen können, sind für die Fürsorgeverbände zu übernehmen, die als Bezirks- oder Ortsverbände sich selbst verwalten.

Schließlich regelt der Entwurf noch die Beziehungen zwischen der öffentlichen und der freiwilligen Wohlfahrtspflege. Der freien Wohlfahrtspflege soll das Recht, ihre Angelegenheiten selbst zu ordnen und zu verwalten, nicht genommen werden.

Wichtige Neuerung für Mitglieder von Ersatzrentkassen

Von der Deutschen Nationalen Krankenkasse wird uns geschrieben: Am 1. April ist ein Gesetz zur Erhaltung leistungsfähiger Krankenkassen in Kraft getreten. Es bringt für die Mitglieder von Ersatzrentkassen eine Anzahl sehr wichtiger Neuerungen, deren Bedeutung allen versicherungspflichtigen Angestellten und ihren Arbeitgebern dringend ans Herz zu legen ist.

Das neue Gesetz bestimmt weiter, daß der Arbeitgeber seinen Beitragsanteil für Angestellte, die bei Ersatzrentkassen versichert sind, unmittelbar an seine versicherungspflichtigen Angestellten auszuzahlen hat.

Am 4. April ist eine Verordnung des Reichsarbeitsministers in Kraft getreten, die die Versicherungsgrenze in der Krankenversicherung für Angestellte auf 48 Millionen Reichsmark Jahresarbeitseinkommen festsetzt.

früher in Kapellmeister Kreisslers wunderlichen Geschichten, die maschinelle Theaterarbeit des jüngsten Tages; der einzige Geist in dieser Dramatisierung hant gewürkter Hoffmann'scher Erzählungen — der Geist des Bühnenmeisters und Beleuchteters. Den Augen und dem Kopf der Kunst Regine) den Ohren wird viel Schmaus gegeben.

Kunst und Wissenschaft

Georg Reide, einer der vollstimmigsten Bürgermeister, die Berlin hatte, ist, wie bereits an anderer Stelle gemeldet, wenige Monate vor seinem 60. Geburtstag gestorben.

Keine Zuschüsse bei den Kölner Stadttheatern. Die Kölner Theaterdirektoren werden mit Befriedigung davon Kenntnis nehmen, daß eines der Sorgenkinder der städtischen Verwaltung, der Haushaltplan der vereinigten Stadttheater, im abgelassenen Rechnungsjahr ohne städtischen Zuschuß im Gleichgewicht gebracht worden ist.

Mannheimer Künstler auswärts. Am Karfreitag habe in Freiburg der dortige Chorverein unter Abrecht's Leitung das Matthäuspassion ohne Kürzung in der höchsten Inten-

Städtische Nachrichten

Fleischpreisauflage

Der Verlauf des gestrigen Viehmarktes ließ den Schluss zu, daß es den Wehrgern nicht möglich sein werde, den Fleischpreis auf dem bisherigen Stande zu halten. Wir drücken dies schon im Samstag-Abendblatt unter dem Eindruck der Besuche auf dem Donnerstagmarkt aus.

Es wird bei dieser Gestaltung der Marktfrage in verstärktem Maße die Pflicht des Publikums sein, durch den Verbrauch des Gefrierfleischs auf die Viehpreise einzuwirken. Der Preis für erstklassiges Gefrierfleisch kann auf dem alten Stand von 3000 gehalten werden.

Zur Holzbeschuldigung in den Häfen von Mannheim und Karlsruhe. Bei der von den Franzosen besetzten Güterhalle in Rheinau liegen Kaufhäuser, die einem Schwäbinger Zimmermann gehören und die für Dienstwohnungen am Bahnhof Rheinau bestimmt waren.

Bessere Verbindungen auf der Schwarzwaldbahn im Fernverkehr. Die Bemühungen der Städte und der Industrie des mittleren Schwarzwalds im Bereich der badischen Schwarzwaldbahn, die unter Trübgers Führung die Herbeiführung besserer Verbindungen auf den badisch-schwäbischen Strecken bezwecken, haben zu einem weiteren Erfolg geführt.

Von der Rhein-Schiffahrt. Ein großer Schweizer Schiffszug kollidierte am Sonntag mit der Rheinbrücke auf der Bergfahrt nach Basel. Der mit Schweizer Farben reichgeschmückte Zug war in der Hauptsache mit Kohlen beladen.

Blinder Löwe. Die Berufsfeuerwehr wurde gestern Abend umdrittelweise in Anspruch genommen. Um 7.50 Uhr erfolgte der Ruf nach S. 10. Beim Eintreffen des Löschzuges wurde festgestellt, daß überaus feine Gemüter einen Fußbodenbrand feststellten.

Es ist ein Reiz in der Frühlingnacht. Nachdem wir in den letzten Wochen Tage mit prächtigem Sonnenschein und warmer sommerlicher Temperatur gehabt haben, kam über Nacht noch einmal

mentation mit großem Erfolg auf. Der Mannheimer Konzertfänger Freix Siefert, der eingeladen worden war, die vier Sinfonien zu singen, errang für seine Darbietungen uneingeschränkte Anerkennung bei Publikum und Presse.

Der 51. Oberrheinische Geologenkongress wurde dieser Tage in Gegenwart von über 100 Vertretern aus ganz Süddeutschland in Radolfzell abgehalten. Die Professoren Dr. Weigand und Grett wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Befähigung der Einsteinkinder Theorie? Wie aus Toronto gemeldet wird, bestätigen die von der kanadischen wissenschaftlichen Expedition gemachten Beobachtungen der Sonnenstrahlung am 21. September 1922 gewisse Voraussetzungen aus der Einsteinkinder Theorie.

Keine Chronik. In Völklingen verstarb an einem Schlaganfall im 76. Lebensjahr der Herrl. Rat Jos. Richard v. Schmaedel der Begründer der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller und Präsident des Münchener Journalisten- und Schriftstellervereins seit dem Jahre 1889.

Was kostet Betriebsstoff? Viel Geld! Also benutze „Conticord“, er ist besonders elastisch und dadurch schnell bei geringem Betriebsstoffverbrauch. Willst Du Geld sparen, dann fahr

der gemächliche Mann und brachte eilige Rufe. Als man heute früh erwachte, waren Dächer und Flächen stark bereist. Dabei herrschte ein besorgter umherdringender Nebel, daß man kaum 5 Meter weit vor sich sehen konnte und die Hügel dadurch Verwüstungen erlitten.

Ein Liter Münchner Bier soll 800-1000 Mark kosten. In der Sitzung des Bayerischen Brauerbundes wurde beschlossen, den Ausschank für dunkles Bockbier auf 800 Mark, helles Bockbier auf 820 Mark, für dunkles Exportbier auf 1000 Mark, für helles Exportbier und Märzenbier auf 1000 Mark zu erhöhen.

Pl. Diebstahlschrott. Nach dem heutigen Polizeibericht wurden in den letzten Tagen entwendet: In der Zeit vom 28. März bis 5. April einer hiesigen Firma drei Bosch-Magnete; am 31. März, nachmittags gegen 3 Uhr aus einer Wohnung T 2, 19, drei Herrenhofen wie ein dunkelbraunes Frauenkleid mit Bürtel; am 29. März, nachmittags aus dem Hausstr. M 2, 18 ein Herrenhofenrad, Marke „Presto“; am 4. April, vormittags aus dem Treppenhause der Oberrheinischen Versicherungsgesellschaft Auguststraße Nr. 33, ein Herrenhofenrad, Marke und Nr. unbekannt; und am 5. April, nachmittags ebenfalls ein Herrenhofenrad, Marke und Nr. unbekannt.

Der harmonische Akkord. Der Automobilverkehr wird durch eine umfangreiche Verordnung der Reichsregierung in vielen Beziehungen neu geregelt. Als Fahrzeuge gelten Kraftfahrzeuge, die durch Maschinenkraft bewegt werden, ohne an Bahngleise gebunden zu sein, als Räder solche, die auf nicht mehr als drei Rädern laufen und nicht mehr als 200 Kilo Eigengewicht haben.

Veranstaltungen

Spielplanänderung. Wegen Erkrankung von Frau Lindor wird heute statt „Candida“ der Schwan „Charleys Tante“ im Marionettentheater gegeben.

Musikalische Akademie. Die Akademienkonzerte finden heute mit einer Aufführung von Bruckners 9. Sinfonie und dem Te Deum ihren Abschluß. Beide Werke wurden längere Jahre hier nicht aufgeführt. Das Solopartett wird von Annie Geier (Soprano), Ida Schaffer (Alt), Fritz Bartling (Tenor), Wilhelm Rentzen (Bass) gebildet.

Sonderzüge zur Frankfurter Messe. Anlässlich der bevorstehenden Frankfurter Messe (15. bis 21. April) verkehren nach Frankfurt a. M. Gesellschafts-Sonderzüge, für die der Fahrpreis um etwa 30 Prozent ermäßigt ist. Abfahrtszeit und Fahrkartentauschstellen sind im Anzeigenteil unseres Blattes bekanntgegeben.

Aus dem Lande

Brühl, 9. April. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde gegen 11 Uhr auf der Strecke zwischen Brühl und Koblenz ein Händler auf seinem Heimwege überfallen und er mit vorgetriebener Revolver seiner Brieftasche mit 45 000 M Inhalt beraubt.

Karlsruhe, 9. April. Als ein Zeichen der Zeit dürfte die Tatsache zu betrachten sein, daß die Firma Gebrüder Hensel, Großschlachtere und Fleischwarenfabrik ihre Hauptverkaufsstelle seit Anfang letzter Woche geschlossen hält und den größten Teil des Personals entlassen hat.

Karlsruhe, 9. April. Im 72. Lebensjahr ist Geheimrat Oberregierungsrat Dr. h. c. Friedrich Reim, einer der bekanntesten badischen Schulmänner, gestorben. Zu Bad Dürkheim in der Pfalz als Pfarrerssohn geboren, war der Verstorbene im Jahre 1875 in den badischen Schuldienst eingetreten und nach einer vierjährigen Tätigkeit als Professor am Offenburger Gymnasium nach Karlsruhe versetzt worden, wo er 22 Jahre am hiesigen Gymnasium wirkte.

Florsheim, 7. April. Die Einbruchdiebstähle in Silberfabriken nehmen kein Ende. So wurden aus einer kleinen Fabrik zahlreiche Broschen, Ringe, über eine Million Borscheid entwendet. Aus einem anderen Fabrikort wurde eine größere Anzahl echter Perlen und sonstige Schmuckstücke gestohlen.

Emmendingen, 7. April. Als die 70jährige Witwe Marie Koss durch die Dorfstraße in Bahlingen ging, trug sie plötzlich ein Schuß und die Frau brach, durch den Kopf getroffen, zusammen. Ein etwa 15jähriger Bursche hatte beim leidenschaftlichen Spiel mit einer Schaufel, die Frau getroffen. Sie wird wahrscheinlich nicht mit dem Leben davonkommen.

Stodach, 9. April. Die Witwe H. Ensel fuhr mit ihrem verheirateten Tochter aus Holzleien und zog ein kleines Holzwagen. Ein entgegenkommendes Auto streifte hart am Rande des Weges die Räder des Wägelchens und zog mit ihm auch die arme Frau unter die Räder des schweren Wagens. Die Frau sank tot zusammen. Die Insassen des Wagens — eine Dame mit zwei Kindern und Fahrer — kimmerten sich nichts um die Unfälle, sondern fuhr in schnellstem Tempo davon; ihre Persönlichkeit konnte aber später festgestellt werden.

Vom Heuberg, 9. April. Ein Sonderzug mit 1000 Kindern aus dem Ruhrgebiet ist auf der Station Störzingen ankommen. Die Kinder haben den Weg nach dem Heuberg zu Fuß zurückgelegt.

Advertisement for Continental Cord tires. Text: 'Was kostet Betriebsstoff? Viel Geld! Also benutze „Conticord“, er ist besonders elastisch und dadurch schnell bei geringem Betriebsstoffverbrauch. Willst Du Geld sparen, dann fahr Continental Cord'.

Aus der Pfalz

Ludwigshafen, 10. April. Der Mainzer Schiedsgericht... wieder einmal, wie das in letzter Zeit so häufig vorkommt, bei seiner Schlichtung...

Ludwigshafen, 10. April. Ein 23 Jahre alter lediger Schriftsteller, der aus einer Wirtschaft in Friesenheim an die Zucht gefesselt worden war, weil er Handballer, als ihm nach der Vollzeitsunde die Abgabe von Getränken verweigert worden war...

Nachbargebiete

Ein Kriminalkommissar, unter Verdacht verhaftet

Sch. Darmstadt, 9. April. Ein schwerer, bisher unaufgeklärter Kriminalfall, dessen Ausgangspunkt seit gerade zwei Jahre zurückliegt, scheint endlich durch die Feststellung, daß eine vor zwei Jahren im Speckart gefundene Leiche mit der einige Tage vorher von hier verschwundenen Ehefrau des Händlers Hofmann identisch ist...

sw. Mainz, 9. April. Die Diebstähle auf unbemannten Schiffen häufen sich in der letzten Zeit sehr. Nicht allein Schiffsmüllern, wie Schiffsprünge, Löss und dergl. werden gestohlen, sondern die Diebe vergreifen sich auch an dem Mobiliar der Schiffsmannschaften...

Mainz, 9. April. Ein 17jähriger Burleske, der Offiziersbesuch nach Hause kommt und in diesem Zustand seine Mutter verläßt und bedroht, drang auf seine Mutter mit offenkundigem Messer ein, jedoch die Frau die Polizei zu Hilfe rufen mußte...

Serichtszeitung

Ein Papierfabrik-Prozess

Vor der ersten Strafkammer des Landgerichts III in Berlin hat ein Prozeß seinen Anfang genommen, in dem gewisse die Dessenlichter (sagt interessierende Vorgänge bei der Auktionenhandelsstelle für Ein- und Ausfuhr zur Sprache kommen werden...

Im Verlaufe der Verhandlung betonte die Angeklagte Genth, daß sie in Erfahrung gebracht habe, daß 100 Waggons mit Zeitungspapier, die von der Firma Hartmann nach Polen verschoben werden sollten, in Oppeln angehalten worden seien...

Außerordentlich interessant gestaltete sich dann die Vernehmung des als Zeugen erschienenen Reichsbevollmächtigten der Auktionenhandelsstelle für Papier, Geheimrat Pfundner. Er betonte, daß Hartmann seinerzeit an das Reichswirtschaftsministerium, in dem Pfundner damals Referent für das Papierfach war, mit dem Vorbehalt heranzutreten sei...

Der nächste Zeuge ist Dr. Eitel, der feinerzeit der Auktionenhandelsstelle des Alten Hartmann und Woehler bearbeitet hat. Nach seiner Ansicht sind die Alten Hartmann zur Übernahme der Aufsicht vorübergehend aus den Bureauroäumen entfernt worden...

Der Goldbarren unter dem Hut

Im Februar 1922 haben der Buchdrucker Kappel, der Bäcker Dege und ein gewisser Walter auf einer Bank im Park an der Gartenstraße in Berlin. Das Benehmen der drei Genannten fiel einem Kriminalbeamten auf, er folgte sie, da er annahm, daß sie irgendwelche verbotenen Geschäfte betreiben...

Bauernfänger

Ein Streich des Mannheimer Sternfels kam vor dem Mannheimer Schöffengericht zur Sprache. Kürzlich kam der Schiffermeister A. aus Graben nach Mannheim, um Großstadtkleider zu kaufen. Dazu gehörte noch seiner Meinung auch eine Bierrolle...

Schnau (Wiesental), 9. April. Der Landwirt Joseph Katterer in Holtz erhielt wegen unerlaubten Viehhandels durch rechtskräftigen Strafbefehl des Amtsgerichts Schnau eine Geldstrafe von einer Million Mark.

Sportliche Rundschau

Wassersport auf Rhein und Neckar

Das herrliche Frühlingswetter hat in allen Wassersportkreisen großes Beden erweckt. Ruder- und Paddelboote und auch manche Segler beladen die Flußläufe und sonstigen Wasserläufe unseres schönen Heimatlandes...

Für den Rhein ist das Ruderboot (jeder Mann regiert einen Kiemen) oder das Stuhlboot (jeder Ruderer hat zwei Stühle) die geeignete Bootsgattung, denn für ein Paddelboot ist der Aktionsradius infolge der meistens geringeren Geschwindigkeit des Bootes und der großen Stromschnelligkeit zu sehr beschränkt...

Das Segeln auf dem Rhein dürfte im allgemeinen zu den Seltenheiten gehören. Man braucht dazu ein sehr hohes, leichtes Boot, um dem Stromdruck möglichst wenig Widerstand zu bieten und eine ziemlich große Segelfläche und eine tüchtige Ruder- oder Rordorfwirke, sonst wird man gegen Strom nur sehr geringe Leistung in sehr langer Zeit erreichen...

Hodey

Welche Ergebnisse der Sonntagsfische: H. I. R. II. - 5. H. I. - 3. Redarmmünd I 2.1 (Halbzeit 0:1), H. I. R. - 5. H. I. - 3. Redarmmünd II 0:0 (Halbzeit 0:0).

Neues aus aller Welt

Konfirmation unter freiem Himmel. In Udenhain bei Gehlhausen lebte die Gemeinde mit ihrem Pfarrer seit Jahr und Tag in Freide. Zur Uebernahme des kirchlichen Dienstes berief die Mehrheit einer Missionar a. D. von Gehlhausen nach dort...

Die Forelle in der Milch. Eine große Ueberraschung gab es dieser Tage in einer Lehrfamilie in Bad Hamburg v. d. H. Als die Hausfrau die für die Kinder bestimmte Milch von ihrer Lieferanten aus Wehrheim i. L. empfing, fand sie in ihr eine muntere, etwa acht Zentimeter lange Forelle unversehrt schwimmend...

Verhaftung eines Hochstaplerpaares. In Stuttgart wurde der 34 Jahre alte Kandidat der Medizin Wih. Bruns von Dona-brück und seine Ehefrau, ein von vielen Strafverfolgungsbehörden gesuchtes Hochstaplerpaar, das seit etwa 2 Jahren in allen Teilen Deutschlands Waren, Hotel- und Geschäftswindeln begangen hatte, festgenommen...

Der Tod im Theater. In der Aufführung von Verdis 'Trubadour' im Großen Hause des Stuttgarter Landestheaters wurde kurz nach der Ouvertüre ein älterer Kaufmann aus Cannstatt im Parquet vom Schloß getroffen. Ein in der Nähe stehender Arzt konnte nur den Tod feststellen.

Schwere Gewitter über Thüringen. Ueber Thüringen sind an den Osterfeiertagen Gewitter niedergelassen. So wurde Stadtlm von einem schweren Gewitter betroffen. Starke Hagel ist über die Gemeinde für Kotendorf gefallen. Die Heider sind zum Teil überflutet.

Die Handgranate als Fußball. Aus Leipzig wird gemeldet: Ein schweres Unglück ereignete sich in Sachheim. Eisenamende Knaben hatten auf dem Auktionenplatz Ubergierigkeit eine sog. Handgranate gefunden, mit der sie nichtssahnend auf dem heimtückischen Fußball spielten. In Sachheim angekommen, ergriß ein zwölfjähriger Knabe die gefährliche Waffe und warf sie im Beisein einer Anzahl anderer Kinder an eine Hauswand mit dem Worten: 'Bach! auf, jetzt fällt die Mauer ein?'...

Frauenmord. Nach ist das Verbrechen an der Frau des Posters Vaple aus der Klopffeldstraße in Berlin nicht aufgeklärt, und schon wieder wird ein neues Kapitolverbrechen aus dem Berliner Wesen gemeldet. In dem Hause Wollstraße 67 unterhielt die chemische Fabrik und Wollhandlung von H. Herz eine Filiale, die unter der Leitung der 36 Jahre alten Wittwe Anna Dittner stand...

Für 388 Millionen Mark Felle unterflogen. Ein 'Hoffnungsvoller' Jüngling im Alter von 17 Jahren, der Bete Hans Martin Rauterer, der bei einer Hamburger Firma bedienstet war, ist vor einigen Tagen flüchtig geworden, nachdem er eine Riste mit Rohfellen durch einen raffinierten Betrug an sich gebracht hatte...

Archaische Stätten in Nordamerika. Einiges Teile der Vereinigten Staaten sind am 4. und 5. April wieder von einem furchtbaren Sturm heimgesucht worden. In Calneville im Staate Louisiana wurden 24 Personen getötet und 50 verletzt. In einer der Hauptstraßen der Stadt wurden sämtliche Häuser abgedeckt und auch in anderen Stadtteilen die meisten Gebäude beschädigt. Alle Verbindungen zwischen dieser Stadt und den benachbarten Ortschaften sind unterbrochen...

Wasserstandsbeobachtungen im Monat April. Rhein-Deutl. 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10. Rheinf. - 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10. Oberrhein. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10. Neckar. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10.

Mannheimer Wetterbericht v. 10. April morgens 7 Uhr. Barometer 752.4 mm. Thermometer: -15°C. Richtige Temperatur nachts: -2.0°C. Höchst-Temperatur gestern: 4.0°C. Niederschlag 0.0 Liter auf 100 qm Windst. West.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat April. Table with columns for stations (Rhein-Deutl., Rheinf., Oberrhein, Neckar) and dates (4, 5, 6, 7, 8, 9, 10). Includes Mannheimer Wetterbericht v. 10. April morgens 7 Uhr with barometer, thermometer, and precipitation data.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat April. Table with columns for stations (Rhein-Deutl., Rheinf., Oberrhein, Neckar) and dates (4, 5, 6, 7, 8, 9, 10). Includes Mannheimer Wetterbericht v. 10. April morgens 7 Uhr with barometer, thermometer, and precipitation data.



